

Präsident Dienstag,
Kamertag, Samstag
und Sonntag
mit der (ital.) Beilage
„Der Sonntags-
Gast.“
Belegpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 S
außerhalb desselben
M. 1.10.

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oboren Nagold.

Einrückungspreis
für Ältensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pf.
bei mehrmal. je 6
auswärts je 8 Pf.
die 11spaltige Zeile
oder deren Raum.
Verwendbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 16.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 29. Januar

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1899.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 28. Jan. (261. Sitzung.) In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde der Entwurf eines Gesetzes über Bewilligung von Darlehen bis zu einer Million Mark an die landwirtschaftliche Zentralkasse von allen Seiten wohlwollend kritisiert. Abg. v. Gese hob gleichwohl einige Bedenken hervor, so wegen der Niedrigkeit des Zinsfußes und der Möglichkeit, daß andere Stände auch staatliche Unterstützung verlangen würden. Ellinger und Krug sprachen sich zustimmend zum Entwurfe aus. Minister Bischof entwickelte die Grundsätze, von denen die Regierung ausging und legte dar, daß der Staat kein Risiko trage, zudem würden hauptsächlich auch andere Stände mit Unterstützungen bedacht. Finanzminister Jeyer beleuchtete das Gesetz von finanzieller Seite. Es spreche, und zwar durchweg für den Entwurf, Rath, Adelman, der Erledigung ohne Kommissionsberatung empfiehlt, Brug, der die gleiche Begünstigung für die gewerblichen Klassen wünscht und Pfaff, der ausführt, daß das legitime Kreditgeschäft durch das Gesetz nicht geschädigt werde. Hausmann-Gerobronn erkennt das Ungewöhnliche an, das in dem Schritte liege; wo die Selbsthilfe nicht ausreicht, müsse die Staatshilfe Platz greifen, falls ein staatlich erwünschter Zweck verfolgt werde. Er zählt die Anwendungen auf, die der Landtag in den letzten Jahren der Landwirtschaft gemacht habe, und er verwahrt die Volkspartei energisch gegen den ihr von letzterer gemachten Vorwurf, daß sie der Landwirtschaft feindselig gesinnt sei. Forderungen wie die heutige stehen geradezu auf ihrem Programm. Diese Ausführungen gaben den beiden Vorkämpfern des Agrarinteresses im Landtage Veranlassung, eine kleine Auseinandersetzung anzuspinnen. Frhr. v. Saisberg polemisiert gegen Hausmann und lobt die Regierung wegen ihrer Fürsorge für die Landwirtschaft. Er gesteht sogar zu, daß in der Volkspartei viele Freunde der Landwirtschaft seien. Auch Abg. Schrems protestiert lebhaft gegen den Vorwurf der Hege und zieht sich einen Ordnungsruf zu. — Es wird sofort in die zweite Beratung des Gesetzes eingetreten und dieses einstimmig in namentlicher Abstimmung angenommen. — Nunmehr beginnt die Debatte über das Gesetz über Anlage von Steuerbüchern, die mit der Ueberweisung an die Kommission für Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches endet. Aus der Debatte wollen wir nur hervorheben, daß die Redner vornehmlich des Kostenpunktes wegen Bedenken gegen Einführung der Steuerbücher haben, so Sachs, der für eine Erweiterung der Grundbücher ist, Haug, der noch radikaler überhaupt von den Grundbüchern nichts wissen will und die Weiterführung der jetzigen Bücher für notwendig hält, Remboldt, der den Gemeinden eine gewisse Freiheit gestatten will und Andere. Vom Regierungstisch wird aber die Vorlage warm verteidigt. Minister Bischof schlägt die Gesamtkosten auf etwa 1/2 Million an und spricht sich entschieden gegen die Verwendung der Grundbücher als Steuerbücher aus. Das Gleiche führt vom juristischen Standpunkte Justizminister Breitling aus. Die Debatte wird, nachdem noch einige Redner gesprochen haben, abgebrochen. Allseitig macht sich die Einsicht geltend, daß eine weitere Diskussion fruchtlos wird und es zunächst einer eingehenden Beratung im Schoße der Kommission bedarf.

Landesnachrichten.

Ältensteig, 28. Jan. Das Geburtsfest Sr. Majestät unseres Kaisers, zu welchem der Kriegerverein Einladung hatte ergehen lassen, wurde gestern abend im Gasthaus zur Linde gefeiert. Nach einem einleitenden Gesange des Kriegergesangsvereins, brachte der Vereinsvorstand, Herr Oberförster Weith den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Toast auf den Kaiser aus und Herr Präzeptor Haller toastete unter Hervorhebung der schönen Beziehungen zwischen König und Volk in unserem Württemberg auf Sr. Majestät unseren König. Herr Präzeptor Dr. Wagner entrollte in längerer klarer Ausführung ein Bild der politischen Lage. Er betonte u. a., daß sich gegenwärtig in unseren Nachbarländern alles zu einer unvermeidlichen Katastrophe zuspize und alles heute darauf hin, daß noch schwere Kämpfe auszufechten seien. Wenn nun auch die politische Lage keine rosig sei, hätten wir nichts zu befürchten, wenn unser deutsches Volk die zwei Vermächtnisse Bismarck's hoch halte: Energie und Einigkeit. Dem einigen deutschen Volke galt des Redners Hoch. Anschließend folgte der gemeinsame Gesang: „Deutschland, Deutschland über Alles“. — Herr Stadtpfarrer Breuninger feierte Ihre Majestät die deutsche Kaiserin als ein Vorbild echt deutscher Frauen und es wurde das 3malige Hoch auf die Kaiserin ebenfalls recht lebhaft aufgenommen. Die Zwischenpausen würzte der Kriegergesangsverein mit dem Gesange von Vater-

landsliebern. Für die schönen von fleißiger Uebung zeugenden Leistungen sprach Herr Oberförster dem noch jungen Verein seine volle Anerkennung aus. Die Feier verlief in vorzüglicher patriotischer Begeisterung.

Rektor Dr. Friedrich vom Gymnasium in Reutlingen hat sich durch eine geringfügige Verletzung mit einer Stahlfeder an der Hand eine Blutvergiftung zugezogen, die ihn veranlaßte, sich in die chirurgische Klinik nach Tübingen zu begeben, wo ein sehr schmerzhafter operativer Eingriff vorgenommen werden mußte. Die Operation nahm einen günstigen Verlauf.

Stuttgart, 27. Jan. (Durchgehende Arbeitszeit.) Der Wunsch nach Einführung der sog. Durcharbeitszeit nach englischem Muster ruft gegenwärtig unter der Beamtenwelt, insbesondere der jüngeren, eine lebhaftere Bewegung hervor. Die teuren Mietpreise im Innern der Stadt und das Bedürfnis nach Licht und Luft drängen die Beamten immer weiter hinaus an die Peripherie der Stadt, so daß mancher derselben bis zu 7/8 Stunden Wegs bis zu seinem Bureau zurückzulegen hat. Auf dem Rathaus hat die Pfandschreiberei, allerdings in erster Linie mit Rücksicht auf das Interesse des Publikums, den Anfang mit der Durcharbeitszeit gemacht. Es wird 7 1/2 Stunden: von 8 Uhr morgens bis 1/4 Uhr nachmittags, ohne Unterbrechung gearbeitet und dann die Kanzlei geschlossen. Publikum und Beamte befinden sich dabei sehr gut. Dieses Vorbild ist es, das die anderen städtischen und zahlreichen Staatsbeamten zu energischem Eintreten für die allgemeine Einführung der durchgehenden Arbeitszeit anfeuert, welche durch Versammlungen und Eingaben angestrebt werden soll.

Stuttgart, 27. Jan. Der Personenverkehr zwischen Sigmaringen und Inzigkofen ist von heute ab vollständig aufgenommen, jedoch ist ein Umsteigen bei der zerstörten Bahnbrücke über den Rotsteg notwendig. Schweres Reisegepäck muß über Ulm oder Radolfzell gehen.

Heilbronn, 26. Jan. Wegen Totschlags bezangen an seiner eigenen Tochter, hatte sich der 68jährige Schmiedmeister Joh. Daiber von Marbach zu verantworten. Derselbe wird beschuldigt, am 22. Okt. v. J. seine 30jährige Tochter Sophie im Jaghorn getötet zu haben, indem er ihr zwei Stiche in den Oberschenkel versetzte, welche die Schlagader durchschnitten und den sofortigen Tod der Betroffenen zur Folge hatten. Das Urteil lautete auf 4 1/2 Jahre Gefängnis.

Berlin, 26. Jan. Heute begab sich der Kaiser nach dem Auswärtigen Amt und empfing sodann den Großherzog und die Großherzogin von Baden auf dem Bahnhof. Der König von Sachsen traf heute mittag hier ein und wurde ebenfalls vom Kaiser empfangen. Hierauf fand bei dem Kaiserpaar Frühstückstafel statt.

Berlin, 27. Jan. Die Blätter begrüßen das Geburtsfest des Kaisers in Festartikeln und feiern den Kaiser als Schirmherren des Friedens, als wahrhaft christlichen Fürsten, der allzeit besorgt sei für das Wohl und Gedeihen des Vaterlandes, namentlich durch Erschließung neuer Absatzgebiete für Handel und Industrie und wünsche ihm ferneres gedeihliches Wirken zum Segen für das Reich. Die Akademie der Wissenschaften, die technische Hochschule, eine Anzahl anderer Institute sowie zahlreiche Vereine veranstalteten bereits gestern Feste.

Berlin, 27. Jan. Der Kaiser verließ dem russischen Botschafter in Berlin, Grafen v. d. Osten-Sacken, den Schwurorden.

Im Reichstage ist wieder einmal der Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes beraten und wieder einmal, wie nicht anders zu erwarten war, angenommen worden. Das geht nun so schon Jahre lange; aber die Mitglieder des Zentrums werden in ihren Bemühungen, ihr Ziel zu erreichen, nicht müde. Auf die diesmaligen Verhandlungen über das Jesuitengesetz war man nun besonders gespannt, weil wiederholt berichtet worden war, der Bundesrat werde jetzt den Beschlüssen des Reichstags seine Zustimmung erteilen. Der Eindruck der jüngsten Reichstagsverhandlung hat nun nicht gerade für die Richtigkeit einer solchen Ankündigung gesprochen. Es scheint vielmehr, als wolle sich der Bundesrat noch weiter in dieser Frage seine Neutralität bewahren; denn wie wäre es sonst erklärlich, daß der Bundesratstisch während des ganzen Verlaufes der Erörterung über das Jesuitengesetz vollständig leer blieb. Auch nicht einziger Regierungsvertreter war erschienen, von dem die Antragsteller hätten Auskunft erhalten können.

Ausländisches.

Wien, 27. Jan. (Abgeordnetenhaus.) Nach drei namentlichen Abstimmungen bei Petitionen kam es zu einer stürmischen Tagesordnungsdebatte. Abg. Dazghany verlangte

die dringliche Verhandlung des Antrages wegen Aufhebung des Paragraphen 14, um dessen Regime zu verhindern. Als Abg. Kromarz gegen die Obstruktion sprach, kam es zu Spektakel Szenen im Saale und auf der rechten Journalistenloge; als hier ein tschechischer Journalist laute Zwischenrufe machte, drangen die Abgg. Wolf und Girstmayer auf die Gallerie und wollten den tschechischen Journalisten hinauszerren. Von Journalisten und tschechischen Abgeordneten wurden Wolf und Girstmayer hinausgedrängt und es entstand eine regelrechte scharfe Prügelei von längerer Dauer, wobei die Abgg. Wolf und Popischnil leichte Verletzungen erlitten. Infolge des Tumultes schloß der Präsident die Sitzung unter großer Bewegung.

Wien, 27. Jan. Der Kaiser besuchte heute vormittag den Botschafter Grafen Eulenburg und beauftragte ihn, dem Kaiser Wilhelm zu dessen Geburtstag seine Gratulation und Glückwünsche auszusprechen.

Paris, 27. Jan. Das Gericht verurteilt die Verhandlung gegen Reinach bis nach der Entscheidung des Kassationshofes über den zweiten Antrag Labori.

London, 26. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus Manila vom 21. ds.: Das Amtsblatt der Republik teilt mit, der Kongreß in Malolos habe die Verfassung genehmigt und ein Vertrauensvotum für Aguinaldo angenommen. Letzterer wurde ermächtigt, den Amerikanern den Krieg zu erklären, wann immer er es für ratsam halte. Wie es in der Meldung heißt, beschloß eine große Versammlung von Frauen in Cavite, an Aguinaldo eine Petition zu richten mit dem Ersuchen, Waffen zur Verteidigung der Unabhängigkeit tragen zu dürfen.

Die russische Regierung hält es doch für nötig, sich zu rechtfertigen wegen des großen Zwiespaltes, der zwischen dem Abrüstungsvorschlag des Jaren und den gewaltigen russischen Rüstungen besteht. Das „Journal de St. Petersburg“ sagt in einer Besprechung des dieser Tage veröffentlichten Rundschreibens des Ministers des Aeußern, Murawjew: „Wie andere Zeitungen, sobald ihnen der Wortlaut des neuen Rundschreibens bekannt ist, ihre Meinungen äußern, wollen wir uns beschränken, die Irrtümer gewisser Presseorgane hervorzuheben. Einige große englische Blätter behaupten, Rußland hätte bereits vor dem Zusammentritt der projektirten Konferenz ein Beispiel zur Herabsetzung seiner See- und Landstreitkräfte geben müssen. Es ist schwierig, diese Theorie zu unterschreiben, und, da ein Blatt, das diese aufstellte, den gesunden Menschenverstand zur Bekräftigung seiner Ausführungen anruft, wird es erlaubt sein, zu erwidern, daß der einfache gesunde Menschenverstand vielmehr, über diese Theorie ein gerechtes Urteil zu fällen. Wo ist die Macht, die den Gedanken haben könnte, seine Streitkräfte zu vermindern, und zwar allein, während die Anderen in ihren Rüstungen nicht allein nicht einhalten, sondern diese sogar vermehren. Keine Regierung, die in richtiger Weise sich an die Pflichten gegen die Nation hält, kann so gegen die elementarsten Gesetze politischer Voraussetzungen verstoßen. Dadas Regime bewaffneten Friedens, worauf das russische Communiqué vom 12. August hinwies, sich nicht änderte, muß die kaiserliche Regierung gleich anderen wie früher die Waffe im Arm behalten. Nichtsdestoweniger wünscht Rußland nicht weniger heiß, daß das für die Völker löstige, für die hohen Interessen der Menschlichkeit nachteilige Regime aufhören möge. Gerade diese Erwägung bewog Rußland zu der Initiative, die es in dieser Hinsicht ergriff, und worauf es fortdauernd seine Anstrengungen in dem gleichen Sinne richtete, und es ist zu hoffen, daß das wohlverstandene Interesse der Völker und der gesunde Menschenverstand über die Hindernisse siegen, die sich der Verwirklichung des russischen Vorschlages entgegenstellen könnten. Es würde offenbar unlogisch sein, zu erwarten, daß Rußland seine Rüstungen vermindern oder damit einhalte, solange die in Aussicht genommene Konferenz nicht zusammengetreten sei und die erhofften Resultate nicht erreicht hat.“

Madrid, 27. Jan. Die Agencia Fabri meldet: Der Ministerrat hielt zwei Sitzungen ab. In der ersten erklärt Sagasta, er glaube, die Anneignungspolitik der Amerikaner werde angefaßt der Lage auf den Philippinen einen Mißerfolg haben. In der zweiten, gestern abend abgehaltenen Sitzung bestätigte Correa, daß General Jandenes, welcher Manila übergab, seit gestern auf Befehl des obersten Kriegesgerichts in Haft sich befinde. Der Minister des Auswärtigen erklärte es für unbegründet, daß Schwierigkeiten mit England wegen Gibraltar bestehen.

Bestellungen auf „Mus den Tannen“ für die Monate Februar und März nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Verantwortlicher Redakteur: B. Kiefer, Ältensteig.



Revier Pfalzgrafenweiler.
Hopfenstangen-Verkauf
 am Freitag den 3. Febr. 1/2 11
 Uhr im Rathhaus zu Pfalzgrafenweiler
 aus Söggibühl, Locherstein u. Dachsbau
Hopfenstangen
 1) fichten 727 I. u. 2990 II. St.
 2) tannen 365 I. u. 2342 II. St.

Altensteig.
**Fleischhack-
 maschinen**



empfehlen in verschiedenen Größen
 zu herabgesetzten Preisen.
Paul Beck.

2000 Mk.
 können bis 1. April gegen
 gute Sicherheit
 ausgeliehen
 werden.
 Von wem? — sagt
 die Exped. ds. Bl.

Schernbach.
 Einen neuen, zweispännigen
Schlitten
 hat zu verkaufen
**Friedrich Klumpp
 Wogner.**

Altsulach, D.-A. Calw.
 Ein kräftiger
Lehrling
 sowie
 ein jüngerer Geselle
 können sofort eintreten bei
**Friedrich Blaich
 Schuhmachermeister.**

**Bernstein-Fussboden-
 Glanzlack-Farben**
 in 6 verschiedenen Tönen,
 trocknen über Nacht hart
 und mit Hochglanz auf!
 PREIS per 1/4 K^o-DOSE MK. 1,80
 AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.
 Niederlage bei Herrn W. Beerl
 in Altensteig.

Pfalzgrafenweiler.
 Es ist mir vorige Woche ein junger
Hund (Weißerhund)
 zugelaufen
 und kann gegen Ertrag der Unkosten
 innerhalb 8 Tagen bei mir abgeholt
 werden.
Margarethe Maiz Wwe.

Altensteig.
 Zu baldigem Eintritt suche eine
 tüchtige
Magd
 die den Stall zu besorgen hätte, bei
 hohem Lohn; ebenso ein
jüngerer Mädchen
 für die Küche.
Fritz Faiss
 zur oberen Mühle.

Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Steus, Esslingen
 Gerber- & Treibriemenfabrik.

**Spielberg.
 Trauer-Anzeige.**



Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden
 und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß
 unsere liebe Mutter, Schwester, Groß- und
 Schwiegermutter

Anna Maria Dieterle
 Sägers Witwe

heute nacht 11 Uhr im Alter von 73 Jahren
 nach mehrwöchentlichem Leiden sanft in dem
 Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Montag mittag 1 Uhr statt.
 Um stille Teilnahme bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.

Die Bögel beschützen,
 Nicht: Der Landwirtschaft schaden!
 Ohne Schutz, wenig Bögel,
 Wenig Bögel, viel Insekten!
(Vogelschutz.) Die Verbreitung der in den letzten Jahren so in
 Aufnahme gekommenen beiden großen Boaswandtafeln (100x140 cm)
 vom „Deutschen Verein zum Schutz der Vogelswelt“ herausgegeben, ist
 im letzten Jahre rapid gewachsen; 1256 neue Ortschaften wurden damit
 belegt und ist das außergewöhnliche Resultat des Jahres 1898 darauf
 zurückzuführen, daß infolge Beschlusses des Vorstandes der Preis um 40%
 abgemindert wurde, so daß die prächtigen Tafeln — aufgezogen — jetzt
 zu je 6 M. (Sechs Mark) franko bezogen werden können, was dann
 nimmehr auch jede Landtschule sich leisten kann.
 Für Altensteig und Umgebung nimmt Bestellungen entgegen
W. Rieker.

Pfalzgrafenweiler.
**Geschäfts-Eröffnung &
 Empfehlung.**

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache
 hiemit die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Gottfried
 Schmid, Metzger, eine

Flaschnerei

eingerichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine
 werten Kunden mit allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten
 prompt und billig zu bedienen.

Zugleich halte ich wegen Raumangels in
Lampen, sowie in
sämtlichen Haushaltungs- und Küchengeräten
 in Blech und Email, einen

Ausverkauf

zu billigen gestellten Preisen.
 Achtungsvollst
J. Lander, Flaschner.

Glüh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“

* FEINSTE MISCHUNGEN *
 In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
 Per Pfd. M. 1.20 1.40 1.60 1.80 2. Türkische Mischung M. 2.50
 Niederlage bei: J. Wurster und P. Duob, Altensteig.

Pfalzgrafenweiler.
Empfehlung.

Mehl und Weiskornmehl
 empfiehlt trotz Aufschlags zu den billigsten Preisen
Louis Bacher.

Eichene Fasshölzer

jeder Länge
und Küfer-Handwerkszeuge
 in tadellofen Qualitäten
 liefert unter Konkurrenzpreisen
Paul Haich, Freudenstadt
 Fachholzhandlung.

Altensteig-Weihingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Lichtmessfeiertag den 2. Februar 1899
 in das Gasthaus zur „Linde“ in Altensteig

freundlichst einzuladen.

Friedrich Gutekunst

Sohn des
 † Gg. Gutekunst, Küfers
 in Altensteig.

Christine Haier

Tochter des
 Michael Haier, Schneiders
 in Weihingen.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-,
 Droguen- u. Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's
 Seifenpulver**

ist das beste
 und im Gebrauch
 billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr.
 Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
 Niederlagen in Altensteig: Pauline Duob; J. Wurster.

**Wirtschafts-Verkauf oder
 Verpachtung.**



Es verkauft oder verpachtet der Unterzeichnete
das Gasthaus zum „Köfle“
 des F. Stoll von Igelsloch

mit ca. 1 Morgen Garten und 51 tragbaren
 Sämen, für eine Metzgerei oder Bäckerei mit Nebelhandlung geeignet,
 und hätte ein tüchtiger Mann ein gutes Auskommen. Anzahlung gering.
 Auch sämtliche Felder und Wiesen können miterworben werden. Das
 ganze Haus ist ohne Lasten und es ist ein guter Bürgerneuzen im Ort
 vorhanden.

Breitenberg, den 25. Januar 1899.
Fried. Schaible, Güterhändler.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Bedeutende Passagierzahl — 3. Millionen.
 Oceanfahrt nach NewYork
 6-7 Tage.
Bremen NewYork
GENUA-NEWYORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-OstAsien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
 sowie dessen Agenten.
 Nähere Auskunft durch: **Gottlob
 Schmid, Nagold, E. F. Heintzel,**
 Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.
**Gesang-
 Gebet- und
 Predigtbücher**
**Christliche Ver-
 giffmeinnicht**
 empfiehlt
W. Rieker.

Inniger Dank!
 Durch langjährige, unermüdete Magen-
 beschwerden, wie: Sodbrennen, Blähungen,
 Aufstossen, Erbrechen u. wurde ich blutarm und
 wochenlang, hatte Schwindel, Kopf- und Ohren-
 schmerzen. Nach Gebrauch von 15 Flaschen
 (inkl. 1 M.) **Leimfelder Stahldrüsen,**
 Emma-Brandt'sche, Kappert, wurde ich gründlich
 geheilt. Nähere Auskunft gebe gern.
 Curt Dabel, Polizeiarzt a. D. in Köln a. Rh.

Vergamentpapier
 bei **W. Rieker.**



Künstliche Zähne
 sowie Umarbeitung nicht ge-
 nügender Platten in exakter An-
 führung. Zahnoperationen mit
 oder ohne Einschläferung. Plom-
 bieren und Reinigen der Zähne.
 Weitgehendste Garantie.
Dr. Bentele, Nagold.

Leinach.
Lehrling gesucht.
 Nach der Konfirmation kann ein
 guterzogener, kräftiger Junge
 eine Lehrstelle finden bei
J. Walz, Gipsrmeister.

Notiz-Tafel.
 Konkurs wurde eröffnet über das
 Vermögen des Friedrich Aker,
 Tuchmachers in Nagold. Konkurs-
 forderungen sind bis zum 20. Febr.
 1899 beim R. Amtsgericht Nagold
 anzumelden.